

Geschäfts- und Finanzbericht 2005 mit Ausblick 2006

Mobilservice: Hoher Nutzungsgrad – notwendiger Strategiewechsel

Die Plattform Mobilservice verzeichnete auch im Jahr 2005 erneut steigende Zahlen bei AbonentInnen, Mitgliedern und Trägern. Gleichzeitig stieg auch die Nutzung des Dienstleistungsangebots.

Auf der anderen Seite zeigte sich, dass der Betrieb der Plattform ohne zusätzliche Erträge nicht langfristig und nachhaltig gesichert werden kann. Im Zentrum der Vorstandsarbeit 2005 standen deshalb die Arbeiten an einer strategischen und finanziellen Neuausrichtung. Mit dem Beschluss zur Einführung einer Nutzungsgebühr sowie einer Umstrukturierung der Organisationsform wurde die Grundlage für eine Absicherung der Zukunft von Mobilservice gelegt. Die für den entsprechenden Umbau notwendige Einmalinvestition konnte bis Ende Mai 2006 dank grösseren und kleineren Beiträgen der Nutzer und Träger fast vollständig finanziert werden.

Geschäftsstelle und Redaktion Romandie:

L'équipe francophone de Mobilservice est inchangée depuis 2004. La rédaction traduit et apporte désormais son point de vue distinct, avec des sujets d'actualité en Suisse romande. Mais le manque de ressources financières de Mobilservice a affecté le développement de son service francophone. D'avril à octobre 2005, toutes les ressources ont été concentrées sur la rédaction.

La recherche de partenaires est laborieuse. Les nombreuses démarches ont débouché sur trois concrétisations: la Ville de Lausanne, la Ville de Neuchâtel et la Fondation des parkings de Genève. En septembre, les 440 abonnés suisses romands ont été sollicités pour une contribution volontaire.

Il y a 50 dossiers en français sur le site Mobilservice. Mais il est difficile de les trouver en raison d'un outil de recherche interne déficient. Par ailleurs, le site n'est pas du tout référencé dans les outils de recherche.

Mobilservice a tenu deux stands le 22 septembre 2005: au forum sur la Mobilité organisé par la Ville de Genève et à Morges à la rencontre Mobilité.

Geschäftsstelle und Redaktion Deutschschweiz:

Die Geschäftsstelle in der Deutschschweiz führt Martina Dvoracek, unterstützt durch Monika Tschannen. In allen Bereichen konnte ein leichter bis deutlicher Anstieg der Kennzahlen verzeichnet werden. Sowohl die Zahl des Dossier-Downloads, die AbonnentInnen, die Mitglieder und die Trägerschaften sind im Berichtsjahr angewachsen.

Auf der Basis der Redaktionsstrategie hat das aus Julian Baker (Redaktor) und Andreas Blumenstein (Redaktionsleitung) zusammengesetzte Redaktionsteam vielseitige und tiefgehende Dossiers recherchiert und aufbereitet. Insgesamt wurden 13 Newsletter versandt, zwei davon als Sonder-Newsletter (Befragung der Nutzerinnen und Nutzer von Mobilservice, Hinweis auf die Fachtagung Mobilservice PRAXIS vom September 2005).

Der Download der Dossiers konnte 2005 im Vergleich zum Vorjahr von 27'559 auf 39'325 gesteigert werden. Dies entspricht einem Zuwachs von 42.5%. Die monatlichen Dossier-Downloads 2005:

Januar	2613
Februar	3344
März	2937
April	2099
Mai	4206
Juni	3696
Juli	957
August	3644
September	5135
Oktober	3107
November	4217
Dezember	3370
Summe	39325
Durchschnitt	3277

Kommunikationspartnerschaften mit Tagungsorganisatoren wirken sich auf den Download der Referate in Form von Dossiers sehr positiv aus.

Die Redaktionsstrategie wurde aufgrund einer kleinen Befragung von Vorstand und Fachbeirat überarbeitet. Aufgrund der anstehenden Änderungen bei Mobilservice haben Redaktion und Vorstand beschlossen, die neue Redaktionsstrategie erst bei Klarheit über die weitere Entwicklung von Mobilservice zu diskutieren und in Kraft zu setzen.

Die unterdessen rund 5-jährige Website weist diverse Mängel auf. In Koordination mit Mobilservice PRAXIS (Karin Magnollay) wurde eine Umfrage bei Redaktion, Vorstand und Fachbeirat durchgeführt, was an der Website und am Newsletter verbessert werden sollte. Die Ergebnisse wurden strukturiert, gewichtet und mit der Firma green.ch

hinsichtlich Machbarkeit und Kostenrahmen diskutiert. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation und im Hinblick auf eine Umstrukturierung von Mobilservice wurden jedoch vorläufig keine Änderungen vorgenommen.

Mobilservice Praxis ist aus Sicht der Redaktion eine sehr attraktive Aufwertung und Ergänzung des Mobilservice-Angebotes. 2005 wurden 12 neue Praxisbeispiele publiziert, wovon die Hälfte von der Redaktion und die andere Hälfte von den Kantonen oder Dritten erstellt worden sind.

Wachsende Nutzung – auch dank Mobilservice Praxis

Die Halbjahreszahlen verdeutlichen den Zuwachs der Zahl der AbonnentInnen. Waren es im Januar 2005 rund 1300 AbonnentInnen, im Juli 2005 rund 1700, so konnte per März 2006 der 2000. Abonnent verzeichnet werden. Die 2'000 AbonnentInnen – wovon ca. 500 französisch sprechend sind – setzen sich wie folgt zusammen: 21% Büros und Unternehmen; 18% Transportunternehmen; 15% Verwaltung; 9 % NGO; 7% Universitäten; 2% Medienschaffende; 28% private Abonnenten ohne nähere Angaben.

Die Zunahme der AbonnentInnen steht auch im Zusammenhang mit dem attraktiven Angebot der Moduls Mobilservice Praxis. Dieses Angebot richtet sich an Gemeinden und informiert detailliert über erprobte Praxisbeispiele. Träger sind als Initiant der Kanton Bern, sowie die Kantone Waadt, Aargau und Solothurn. Eine finanzielle Unterstützung leistet auch EnergieSchweiz. Weitere Kantone signalisieren das konkrete Interesse an einer Trägerschaft. Die Pilotphase von Mobilservice Praxis endete im März 2006 und wird unter Federführung des Vereins Mobilservice und in enger Zusammenarbeit mit den Trägerkantonen weitergeführt (vgl. unten).

Absicherung der Finanzierung durch geplanten Neustart

Das bisherige Konzept von Mobilservice basiert auf der Philosophie eines kostenfreien Zugriffs für alle Nutzerinnen und Nutzer und einer Finanzierung über Vereinsmitglieder, Träger aus der Wirtschaft sowie über Beiträge der öffentlichen Hand. Im Jahre 2005 hat sich Mobilservice bei einem Umsatz von rund Fr. 100'000.- zu 43% über Mitglieder und Träger, zu 47% über die öffentliche Hand und mit rund 10% über Dienstleistungserträge finanziert. Davon stammen Fr. 35'000.- als Übergangfinanzierung von EnergieSchweiz. Nicht eingerechnet in diesem Umsatz sind die unentgeltlich erbrachten Leistungen der Organe (Vorstand, Delegierte des Vorstandes, Redaktion, Geschäftsstelle, Revision und Fachbeirat) im Wert von rund Fr. 40'000.-.

Im Verlauf des Jahres 2005 wurde klar, dass der Verein Mobilservice an einem Wendepunkt steht, zeigte sich doch, dass der Betrieb der Plattform ohne zusätzliche Erträge nicht langfristig und nachhaltig gesichert werden kann. Es galt also einerseits, die Finanzierung auf eine nachhaltige Basis zu stellen und andererseits die Internetplattform den aktuellen Technologien anzupassen. Dazu setzte sich der Vorstand intensiv mit möglichen Szenarien auseinander. Im Rahmen eines Workshops, diverser Sitzungen und mit professioneller Unterstützung durch Giatgen Fontana, Jurist, der in der Unternehmensentwicklung tätig ist, wurden eine Neuausrichtung der Strategie sowie ein Businessplan erarbeitet:

Ab Herbst 2006 werden die Abonnements kostenpflichtig, um die nötigen Betriebsbeiträge zu generieren. Dazu plant der Vorstand neu drei Zugriffsstufen auf der neuen Internetplattform:

- **mobilservice.public** für beschränkte Gratisinformationen (Newsletter)
- **mobilservice.member** für kostenpflichtige, vertiefte, aktuelle Informationen und
- **mobilservice.vip** für unsere Trägerorganisationen. Diesen soll neu die Möglichkeit geboten werden, sichtbar zu erscheinen und eigene Themen und wichtige Neuerungen aus der Mobilität auf mobilservice.ch zu platzieren.

Für die Einführung der Nutzungsgebühren ist eine einmalige Anpassung der Internet-Plattform notwendig (technisches Update, Einfügen eines Billing-Tools). Gleichzeitig soll die Plattform modernisiert und übersichtlicher gestaltet werden sowie die Auffindbarkeit der Dossiers über Suchmaschinen verbessert werden. Der Investitionsbedarf von rund Fr. 50'000.- konnte durch ausserordentliche Erträge dank grösseren und kleineren Beiträgen der Nutzer und Träger per Juni 2006 fast vollständig finanziert werden.

Gespräche mit den VertreterInnen der Trägerkantone von mobilservice.praxis haben gezeigt, dass die Angebote von mobilservice und mobilservice.praxis als Dienstleistung für die Gemeinden wertvoll sind. Auch der Vorstand ist überzeugt, dass Wissensvermittlung und Know-how-Transfer zukunftsweisend sind für einen nachhaltigeren Umgang mit unseren Mobilitätsbedürfnissen. Steht mobilservice.ch auf neuen Beinen, steht die Planung für ein neues Modul Mobilitätsmanagements für Unternehmen an. Erste Kontakte zur Privatwirtschaft und zur sanu in Biel sind geknüpft.

Vergleich Geschäftsjahre	Umsatz Buchhaltung Eigenleistungen Total Umsatz p. a.	Anzahl Mitglieder und Träger	Anzahl registrierte Benutzer
Ende 2001	42'202.- 31'540.- 73'742.-	(per 20.7.2002) 31	112
Ende 2002	85'092.- 23'500.- 108'592.-	(per 26.6.2003) 60	(26.6.2003) 670
Ende 2003	89'885.- 62'292.- 152'177.-	(per 3.6.2004) 79	(per 3.6.2004) 1'049
Ende 2004	156'286.- 46'320.- 202'506.-	(per 30.3.2005) 87	(per 30.3.2005) 1'515
Ende 2005	107'404.35	(per 30.4.2006) 149	(per 30.3.2006) 2'018

Mobilservice Praxis

Im Jahr 2005 konnten 12 Praxisbeispiele mit wirkungsvollen Mobilitätsmassnahmen erarbeitet und aufgeschaltet werden, welche die Gemeinden bei der Umsetzung von Projekten im Bereich der umweltfreundlichen Mobilität unterstützen. Aufgrund dieser Neuerung konnte Mobilservice auch von der entsprechend intensivierten Öffentlichkeitsarbeit über Mobilservice Praxis in Form von Beiträgen in Fachmagazinen profitieren.

Im Rahmen der durchgeführten Evaluation konnte auch für Mobilservice Praxis eine steigende Besuchsfrequenz aufgezeigt werden. Bei der Anzahl Downloads konnte während dem Berichtsjahr ein deutlicher Zuwachs erzielt werden. Die Download-Zahlen pro Monat variierten jedoch stark.

Die Nutzung der einzelnen Praxisbeispiele ist sehr unterschiedlich. Eigentliche „Renner“ sind in beiden Sprachen das „Mobilitäts-Set“ und das Beispiel „Kernfahrbahnen“. Die Nutzenden von MSP haben einen konkreten Bezug zur Umsetzung von Praxisbeispielen. Drei Viertel der Befragten wiesen den Beispielen einen eher hohen oder hohen Nutzen zu.

Die Plattform MSP kann damit die angestrebte Funktion als „Informationsdrehscheibe“ wahrnehmen. Rund 70% der im Rahmen der Evaluation Befragten gaben an, sich die Information – wenn MSP nicht existiert hätte – über Internet oder im Austausch mit anderen Gemeinden beschafft zu haben. Diese Funktion kann die Plattform durch eine deutliche Reduktion des Suchaufwandes effizient anbieten.

Ausblick:

Es sind rund 80% der benötigten Summe für die Übergangsförderung zugesichert worden. Ein paar wichtige Zusagen sind noch notwendig/ausstehend. Die Arbeiten am Umbau der Website und des neuen, gebührenpflichtigen Finanzierungsmodells werden aufgenommen. Der Vorstand unterbreitet diesen Antrag anlässlich der Hauptversammlung am 23. Juni 2006 den Mitgliedern von Mobilservice.

Erst wenn die zusätzlich notwendigen Zusagen eingetroffen sind, und die Einnahmen durch Abonnementseinträge wirken, kann von einer positiven Überwindung dieser Umbauphase per Ende 2006 gesprochen werden.

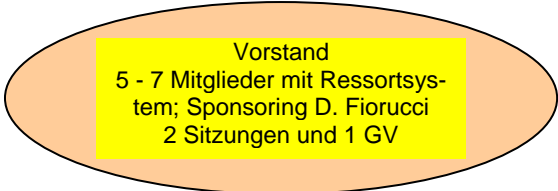
Organisation und Management

Mobilservice gehört mobilservice.member und mobilservice.vip:

mobilservice.member und mobilservice.vip sind Mitglieder im Verein
 Aktive Einbindung in Strategierat und Vorstand von:
 Fachorganisationen aus den Bereichen Mobilität, Raum- und Siedlungsplanung, Wirtschaft, Transportanbieter, Planungs- und Beratungsunternehmen, Öffentliche Hand / Bund, Kanton, Gemeinden

wird geleitet von: Vorstand und

Strategierat
 aus Mitgliedern mobilservice.vip



geschäftsleitendem Ausschuss

4 Ressortverantwortliche leiten und koordinieren Mobilservice:
 Redaktion: S. Schneider; Finanzen: U. Gertsch;
 Marketing/PR: C. Beglinger; Kantone/Vernetzung: M. Tschannen

und operativ umgesetzt von:

Fiorucci
 Sponsoring

Gertsch
 Finanzen
 Administration
 Sekretariat
 Hot-Line

Beglinger
 Savioz/Dvoracek
 Marketing, PR,
 Veranstaltungen, Projekte

Schneider Blumenstein
 Red. CH-D
 Réd: CH-F
 Hot-Lines

Savioz
 Webentwicklung

Tschannen Dvoracek
 Vernetzung und Akquisition VIP, Kantone